

Wortfindungsstörungen

Beitrag von „Karlina“ vom 9. Juni 2008 20:57

Hallo ani11112,

ich würde mir an Deiner Stelle erstmal nicht so viele Sorgen machen. Für mich hören sich Deine geschilderten Symptome ebenfalls nach einer Reaktion auf Streß an. Auch wenn Dir das Unterrichten Spaß macht und Du gern in der Klasse bist, ist es eben doch auch eine anstrengende Situation und eine neue Rolle, die man als Referendarin plötzlich - und vor allem dauerhaft - einnimmt. Ich kann mir vorstellen, dass sich das mit der Zeit wieder legt. Ein Arztbesuch kann natürlich wirklich nicht schaden - gerade, wenn Du Dir wirklich Sorgen machst, was mit Dir los ist. Manchmal hilft es ja auch schon, wenn man nur mit jemandem, der sich auskennt, darüber spricht. Du bist ja deswegen nicht gleich behandlungsbedürftig. Wahrscheinlich würde Dir ein Arzt erstmal nur ein paar Tipps geben, wie man in Streßsituation bei sich bleiben kann und die eigenen Bedürfnisse (nach Ruhe, Anerkennung, Sicherheit oder anderes) erkennen kann. Meine Ärztin würde das jedenfalls tun.

Ich habe manchmal auch Wortfindungsstörungen. Bei mir kam das mit steigendem Alter. Das soll jetzt nicht ironisch klingen. War (ist) einfach tatsächlich so. Bei Wörtern, die ich nicht so oft verwende, die aber trotzdem zum regulären Wortschatz gehören. Es ist zum Glück nicht sehr häufig der Fall, aber eben dennoch häufiger als noch vor ein paar Jahren.

Ich drück Dir jedenfalls die Daumen, dass sich das bei Dir wieder gibt.

Lieben Gruß

Karlina